

Bunte Blumenwiesen, wie wir sie noch aus der Kindheit kennen, entstanden durch Nutzung: durch Mahd oder Beweidung. Dadurch werden dem Boden Nährstoffe entzogen. Dies schafft einen Lebensraum für viele, bis zu 100 verschiedene, Pflanzenarten auf einer Wiese, die in etwa gleich konkurrenzstark sind.

Durch vermehrte Düngung und Umwandlung in Ackerflächen finden wir Wiesen in der Landschaft immer seltener, damit gibt es auch immer weniger "Samenbanken" für die Neuanlage von regionalen Blumenwiesen.



*Blumenwiese mit Margeriten*



*unterschiedliche Böden*

Je nach Standort, abhängig von Region, Bodenart, Besonnung, Nährstoffversorgung und Niederschlag entstehen verschiedene Wiesen:

**Mager- und Trockenwiesen** mit Kartäuser-Nelke, Lein, Kuhschelle und Steppen-Salbei

**Fettwiesen** mit Lichtnelke, Flockenblume, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Salbei und Margerite

**Feuchtwiesen** mit Mädesüß, Bach-Nelkenwurz und Blutweiderich

Pflanzen auf nährstoffarmen, trockeneren Böden entwickeln ein tiefgründigeres Wurzelsystem als Pflanzen auf "fetten" Böden.

### Neuanlage einer Blumenwiese

- Wurzelunkräuter wie Ampfer-Arten und Ackerkratzdistel ausstechen, Queckenwurzeln heraus ziehen
- Allfällig vorhandene Vegetationsdecke entfernen: z.B. mit Spaten, Sodenschneider, Umkehrfräse; oder auch mit konventioneller Fräse, dann aber abrechen.
- Blumenwiesen gedeihen am schönsten auf nährstoffarmen Böden, "fetten" Boden mit Sand abmagern
- Ansaat im Spätsommer bis Herbst, zur Reife der meisten Wiesenblumensamen, oder im zeitigen Frühjahr bei feuchten Böden, solange es noch Fröste gibt, für Frostkeimer.
- Saatgut von REWISA®, passend für den Standort, mind. 50 Arten; Menge laut Angabe von REWISA®
- händische Aussaat, Saatgut mit Sand vermischt, Samen NICHT abdecken, weil viele Arten, z.B. Glockenblume, Lichtkeimer sind, abwalzen wegen Bodenkontakt, NICHT düngen, NICHT gießen



*Klappertopf und Salbei*

### Umwandlung in eine Blumenwiese

- im bestehenden Rasen mehrere Flächen von mind. 1m<sup>2</sup> festlegen
- dort die Rasensoden abziehen, kompostieren
- Flächen mit regionalem Sand auffüllen, einrechen
- regionale Wildstauden als Initialpflanzen setzen, 6-8 Stk./m<sup>2</sup>
- Ansaat von zum Standort passender REWISA®-Wiesenblumenmischung, Menge laut Angabe der REWISA®-Fachbetriebe
- NICHT abdecken, düngen oder gießen

## Pflege

- nach Neuanlage: bei starkem Aufwuchs von unerwünschten Arten wie Hirse oder Gänsefuß: Schröpf-schnitte durchführen
- 2 bis 3x pro Jahr mähen; der klassische Zeitpunkt für die erste Mahd ist ab Sonnenwende (Ende Juni)
- wegen der Insekten nicht die ganze Fläche auf einmal mähen, z.B. 10% übrig lassen
- Schnittgut trocknen lassen, dann abtransportieren
- Geduld haben! Viele Wiesenblumen keimen und wachsen langsam, bis zum richtigen Blumenwiesenaspekt dauert es 3 Jahre



**differenzierte Mahd**

## Saatgut und Pflanzenmischungen

Österreichs Landschaftsräume sind sehr unterschiedlich: z.B. saurer Boden in der Böhmisches Masse, kontinentales Klima im östlichen Flach- und Hügelland, also sollte jede Mischung zum Standort passen und möglichst aus der Region stammen. Die optimale Mischung orientiert sich an im Gebiet vorhandenen Blumenwiesen auf vergleichbaren Standorten. Es sollten etwa gleich viele Gräser wie Kräuter vorhanden sein, dazu kurzlebige Deckpflanzen (1-2 jährige), die den Kräutern Schutz zum Keimen bieten.

Hier folgt eine Artenliste für die Grundausrüstung einer Blumenwiese, geeignet für ein weites Spektrum an Standorten. Weitere, bis zu 100 verschiedene, Arten werden je nach Region und Standort von den Fachbetrieben des REWISA®-Netzwerks beigemischt. Sie bilden zusammen über die Jahre eine schöne, stabile Pflanzengesellschaft.

### Kräuter

Tausendblatt-Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.)  
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)  
Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo* agg.)  
Wiesen- Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*)  
Herbst- Löwenzahn (*Leontodon autumnalis*)  
Rauer Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)  
Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.)  
Hornklee (*Lotus corniculatus*)  
Pastinak (*Pastinaca sativa*)  
Große Bibernelle (*Pimpinella major*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Klatschnelke (*Silene vulgaris*)  
Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.)

### Gräser

Rotes Straußgras (*Agrostis tenuis*)  
Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*)  
Flaumhafer (*Avenula pubescens*)  
Zittergras (*Briza media*)  
Aufrechte Tresse (*Bromus erectus*)  
Rot-Schwingel (*Festuca rubra*)  
Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*)

### 1- und 2-jährige Arten als Decksaat

Kornrade (*Agrostemma githago*)  
Österr. Hundskamille (*Anthemis austriaca*)  
Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*)  
Kümmel (*Carum carvi*)  
Kornblume (*Centaurea cyanus*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Kamille (*Matricaria chamomilla*)  
Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)



**Wiesen-Flockenblume**



**Samenstand Wiesen-Bocksbart**



**Klatschmohn**

Impressum:

Verein REWISA®-Netzwerk [www.rewisa-netzwerk.at](http://www.rewisa-netzwerk.at)  
Text: Polak, Böhmer. Bilder: Polak, Kumpfmüller. Layout: Gütlér.

Ihren Fachbetrieb finden Sie unter:

[www.rewisa-netzwerk.at/Fachbetriebe](http://www.rewisa-netzwerk.at/Fachbetriebe)